



# Alexianer ZEITUNG

INFORMATIONEN · HINTERGRÜNDE · GESCHICHTEN

Neues aus Verbund und Region

3. QUARTAL 2021

## Die Welt liegt in unseren Händen

Das war die Botschaft des Gottesdienstes, der das diesjährige Alexiusfest im Innenhof des Hotels am Wasserturm auf dem Alexianer-Campus in Münster einleitete.

Die Anwesenden erhielten während der Messe tennisballgroße Weltkugeln. Symbolisiert wurde dadurch, dass Gott uns die Welt anvertraut hat und es an jedem einzelnen von uns liegt, behutsam mit ihr umzugehen. Gemeinsam wurde außerdem der Betroffenen der diesjährigen Flutkatastrophe gedacht.

Das Alexiusfest wird jedes Jahr am 17. Juli zum Namenstag des Patrons der Alexianer, dem heiligen Alexius von Edessa, gefeiert. ✕



Foto: Glasner

## „Recht auf Krankheit?“

Symposium der Alexianer in Berlin am 12. Mai 2022

**BERLIN.** Muss man eigentlich gesund sein wollen? Oder darf man sich auch fürs Kranksein entscheiden? Und wie sollen Heilberufler mit psychisch kranken Patientinnen und Patienten und Klientinnen und Klienten umgehen, die jede Therapie ablehnen?

Mit diesen Fragen befasst sich ein interdisziplinäres Symposium in Berlin,

zu dem die Alexianer Vertreter aus Kirche, Gesellschaft und Politik sowie Fachöffentlichkeit und natürlich den eigenen Reihen einladen.

Zu den Referenten gehören unter anderem der ehemalige Bundesverfassungsrichter Udo Di Fabio, der Psychiater Andreas Heinz (Charité) sowie Klaus Gauger, der als junger Mann an paranoider Schizophrenie erkrankte und erst

nach einer langen Odyssee Ärzte in Spanien fand, die ihm halfen. Im Zentrum der Debatte, die inzwischen die Mitte der Gesellschaft erreicht hat, steht das Verständnis von Autonomie. Auf der einen Seite hat die Rechtsprechung der vergangenen Jahre die Selbstbestimmung gestärkt, indem sie das Recht auf die freie Entfaltung der Persönlichkeit mit der Menschenwürde verbunden hat. Auf der anderen Seite impliziert dieses Verständnis die Gefahr, dass notleidende Menschen in ihrer Not allein gelassen werden. Eine Vermittlung

zwischen beiden Positionen muss beim Begriff der Autonomie selbst ansetzen: Ist schon der autonom, der von äußeren Zwängen frei ist? Oder gehören zur Autonomie auch interpersonale Aspekte? Geht es nur um die Freiheit von etwas oder auch um die Freiheit zu etwas? Das Symposium beleuchtet dieses vielschichtige und kontroverse Thema aus verschiedenen Blickwinkeln. Die Impulsvorträge laden zur Diskussion ein. So soll das Symposium einen Beitrag zur Debatte und Meinungsbildung leisten. ✕ (rs)

## Kompetenzteams (KT) nehmen Arbeit auf

**MÜNSTER.** Um den Alexianer-Konzern langfristig und vorausschauend auf veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen und gesundheitspolitische Weichenstellungen einzustellen, haben die Alexianer nach Vorbereitung und Entscheidung durch Aufsichtsrat und Gesellschafter Anfang 2020 den Alexianer-Strategieprozess 2025 gestartet.

Auch die Kompetenzteams sind ein wichtiger Teil der Alexianer-Strategie 2025. Sie sollen die Kompetenzen aus

den Regionen für die Alexianer bundesweit nutzbar machen und spielen bei der Strategieentwicklung für die Holding eine wichtige Rolle. Die Regionen hingegen haben damit die Möglichkeit, sich an der Weiterentwicklung des Unternehmens aktiv zu beteiligen. Es werden Themen bearbeitet, die einen hohen Einfluss im Gesamtunternehmen ausüben und dies unter Berücksichtigung regionaler, fach- und berufsgruppenübergreifender Interessen, Perspektiven und Erfordernisse. Die Mitglieder der interprofessionell besetzten Teams kommen vier- bis sechsmal im Jahr zusammen und sind für drei Jahre gewählt. Sie haben eine entsprechende Expertise und wurden überwiegend aus den Regionen rekrutiert. Themen- oder projektbezogen können externe Experten oder Gäste auf Einladung der KT-Leitung und in Abstimmung mit der Erweiterten Geschäftsführung (EGF) an den KT-Sitzungen (temporär) teilnehmen. Alle Teams haben eine Leitung, die direkt an die zuständige Erweiterte Geschäftsführung berichtet. ✕ (tk)

nen besetzten Teams kommen vier- bis sechsmal im Jahr zusammen und sind für drei Jahre gewählt. Sie haben eine entsprechende Expertise und wurden überwiegend aus den Regionen rekrutiert. Themen- oder projektbezogen können externe Experten oder Gäste auf Einladung der KT-Leitung und in Abstimmung mit der Erweiterten Geschäftsführung (EGF) an den KT-Sitzungen (temporär) teilnehmen. Alle Teams haben eine Leitung, die direkt an die zuständige Erweiterte Geschäftsführung berichtet. ✕ (tk)

### ÜBERSICHT ÜBER DIE BESTEHENDEN KOMPETENZTEAMS:

- //// Psychiatrie und Psychosomatik
- //// Somatik
- //// Altenhilfe/außerklinische Pflege
- //// Eingliederungshilfe
- //// Einkauf medizinischer Sachbedarf
- //// Kinder- und Jugendhilfe
- //// Qualitätsmanagement und medizinisches Risikomanagement
- //// Unternehmenskommunikation
- //// Personalentwicklung
- //// Finanzen und Controlling
- //// Digitalisierung
- //// IT
- //// Energie und Nachhaltigkeit

# Hoher Besuch –

Finanzminister der Länder Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen besuchen die Alexianer in Münster

**MÜNSTER.** Prominente Gäste hatten sich Ende Juli 2021 in der Kloster-gärtnerei sinnesgrün angekündigt: Reinhold Hilbers, Finanzminister des Landes Niedersachsen, und Lutz Lienenkämper, Minister der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen, besuchten die Alexianer in Münster-Amelsbüren.

Die beiden Minister nahmen sich mehr als eine Stunde Zeit, um die Alexianer kennenzulernen und über die Lage der deutschen Krankheitslandschaft sowie die wichtige Arbeit in Werkstätten beziehungsweise Inklusionsbetrieben zu sprechen.

„Wir bedanken uns zuerst einmal für Ihren Besuch und haben bewusst nicht den wohl üblichen Konferenzraum, sondern die lockere Atmosphäre hier in der Gärtnerei gewählt“, begann Dr. Hartmut Beiker, Vorsit-

zender des Kuratoriums der Stiftung der Alexianerbrüder, seine Begrüßung. „Die Alexianer sind ein buntes und weiter wachsendes Unternehmen, das in den einzelnen Regionen deutschlandweit tief verwurzelt ist. Aus einem zarten Pflänzchen vor rund 800 Jahren ist ein vielfältiger und starker Verbund geworden“, fuhr Dr. Hartmut Beiker fort. „Als christliches Unternehmen stehen bei uns nicht die Finanzen im Vordergrund, sondern die Patientinnen und Patienten, die Klientinnen und Klienten und Bewohnerinnen und Bewohner sowie unsere rund 26.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in elf Regionen, sechs Bundesländern und acht Bistü-

mern. Ihnen bieten wir zum Beispiel die Möglichkeit, verbundintern ihren Arbeitsplatz zu wechseln. Wie eine Pflanze, die sich, aus welchem Grund auch immer, an einem anderen Ort besser entfalten kann.“

Lutz Lienenkämper erklärte: „Es ist beeindruckend zu sehen, wie sich hier moderne Unternehmenskultur mit langjähriger gelebter Tradition verbindet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen Menschen zur Seite, die Hilfe benötigen, sie begleiten sie in ihrem Alltag und stärken und fördern ihre Fähigkeiten. Dafür spreche ich Ihnen meinen höchsten Respekt und meine Anerkennung aus.“ ✕ (tk)

## Impressum

### HERAUSGEBER

Alexianer GmbH  
Karsten Honsel (V.i.S.d.P.)  
Alexianerweg 9, 48163 Münster  
Telefon: (02501) 966-55100  
E-Mail: redaktion@alexianer.de  
9. Jahrgang, 3. Quartal 2021

### REDAKTION

Alexianer GmbH  
Referat Unternehmenskommunikation  
Timo Koch  
Alexianerweg 9, 48163 Münster  
Telefon: (02501) 966-55155  
E-Mail: t.koch@alexianer.de

### Redaktionsleitung:

Timo Koch (tk),  
Sylvia Thomas-Mundt (stm)

### Mantelredaktion:

Dr. Ralf Schupp (rs),  
Julia Rickert (jr),

### Lokalredaktionen:

Aachen/ViaNobis: Manuela Wetzler (mw)  
Karina Wasch (kw), Martina Flügel (mf)  
Berlin-Hedwig: Brigitte Jochum (bj),  
Sylvia Thomas-Mundt (stm)  
Berlin-Weißensee: Esther Beuth-Heyer (ekbh)  
Hochsauerland: Richard Bornkeßel (rb)  
Katharina Kasper: Stefan Mattes (sm)  
Köln/Rhein-Sieg: Katrin Volk (kv)  
Krefeld: Frank Jezierski (fj)  
Münster: Carmen Echelmeyer (ce),  
Petra Oelck (poe)  
Münster-Misericordia: Michael Bürke (mb),  
Frederike Fee Egeling (eg)  
Potsdam: Benjamin Stengl (bs)  
Sachsen-Anhalt: Franziska Widdel (fw)

### DRUCK

Bonifatius GmbH, Druck-Buch-Verlag  
Karl-Schurz-Str. 26, 33100 Paderborn

### GESTALTUNG

Sabine Nieter, PflegeMedia, Berlin

Die Abdruckrechte und die Verantwortung für den Inhalt verbleiben bei den Autoren. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Funktionsbezeichnungen. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

### AUFLAGE

17.000 Exemplare

**ARNSBERG.** Am Standort Marienhospital des Klinikums Hochsauerland ist jetzt ein mobiler Computertomograf (CT) im Einsatz. Das neue Gerät ermöglicht die CT-Bildgebung des Kopfes direkt auf der Intensivstation und hilft so, die Versorgung von Intensivpatienten weiter zu verbessern.

Der hochmoderne Kopf-CT-Scanner ist eines der ersten Systeme dieser Baureihe, die weltweit im Einsatz sind und das erste in Deutschland.

### SCHNELLERE UND SICHERERE CT-BILDGEBUNG DIREKT AM INTENSIVBETT

Der nun im Klinikum Hochsauerland verfügbare neue mobile Kopf-CT-Scanner „SOMATOM on.site“ von Siemens Healthineers ermöglicht hochwertige Bildgebung direkt am Patientenbett

## Neuheit im Klinikum Hochsauerland im Einsatz!



Im Klinikum Hochsauerland können schwerkranke Patienten direkt auf der Intensivstation per Kopf-CT-Bildgebung untersucht werden. Foto: Klinikum Hochsauerland

auf der Intensivstation. Der mobile CT gestattet direkte und schnelle Diagnosen, ohne den Patienten aus der intensivmedizinischen Umgebung in die Radiologie und zurück transportieren zu müssen. Transportbedingte Risiken und Unannehmlichkeiten werden vermieden.

Zudem gibt es einen Zeitgewinn, der insbesondere in Notfallsituationen und anderen kritischen Zuständen entscheidend sein kann. Für die Anschaffung des neuen mobilen Kopf-CT-Scanners wurden im Klinikum Hochsauerland rund 500.000 Euro investiert. ✕ (fb)

## Da Vinci bei den Alexianern in Krefeld

Chirurgen und Urologen operieren jetzt auch roboterassistiert



PD Dr. Elias Karakas (l.) und Dr. Jens Westphal präsentieren das „Da Vinci“-Operationssystem im Zentral-OP des Krankenhauses Maria-Hilf Krefeld. Foto: Jezierski

**KREFELD.** Mit dem roboter-assistierten Operationssystem „da Vinci“ konnten die Klinik für Allgemein-, Visceral- und Endokrine Chirurgie unter Chefarzt Privatdozent Dr. Elias Karakas sowie die Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urogynäkologie unter Chefarzt Dr. Jens Westphal ihr Leistungsspektrum komplettieren.

Wie beim lange etablierten laparoskopischen Operieren findet auch mit dem „da Vinci“ die Operation über kleinste Körperöffnungen statt; durch hochauflösende Kamertechnik mit Monitorsicht auf das Operationsfeld. Das Besondere ist, dass der Opera-

teur mittels einer Steuerkonsole die Bewegungen der Hand an dessen „verlängerten Arm“ des Operationssystems weitergibt. Durch die technische Umsetzung dieser Bewegungen

sind punktgenaue Eingriffe möglich, die auf direktem Weg auch bei den „fittesten“ Operateuren undenkbar wären. Die Eingriffe sind noch gewebeschonender, was das Operationsergebnis und den Heilungsprozess positiv beeinflusst.

Die Anwendungsgebiete des „da Vinci“ sind bereits jetzt breit gefächert. Kolorektale Erkrankungen, Erkrankungen der Gallenblase, Hernien, verschiedene Tumoren, Harnwegs- und Prostataerkrankungen sind einige Beispiele. Dieses System erweitert die Möglichkeiten des behandelnden Arztes, die für den Patienten richtige Therapie zu wählen. ✕ (fj)

## Pflegerin und Pfleger des Jahres 2021



Stolze Gewinner Foto: Sohn

**BERLIN.** Anlässlich des Internationalen Tages der Pflege, der jährlich am 12. Mai begangen wird, wurden Marie Sohn und Philipp Wiemann aus dem Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus mit dem ersten Preis als Pflegerin und Pfleger des Jahres durch die Initiative Herz & Mut ausgezeichnet.

Das Duo Sohn und Wiemann arbeitet auf einer geriatrischen Station. Sie haben die Jury von Herz & Mut durch eine gelungene Kombination von fachlicher Qualifikation und großer Empathie für die Stärkung der Pflegequalität überzeugt. Gesundheits- und Krankenpflegerin Marie Sohn ist stolz auf ihren mit 4.000 Euro dotierten Preis. „Wir wollen der Pflege die Anerkennung zukommen lassen, die sie verdient.“

Die alltäglichen Geschichten, von denen selten berichtet wird, sollen ans Licht geholt werden. Wir wollen Mut machen, in diesen Beruf zu gehen und zu bleiben. Und wir wollen die Veränderung sein, die diese Branche braucht“, sagt sie stellvertretend für ihr Team.

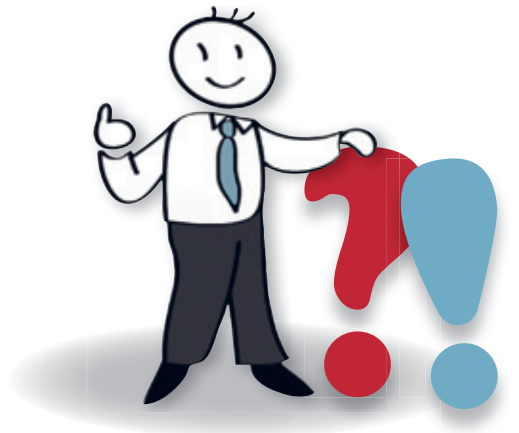
### LOB UND ANERKENNUNG

Große Anerkennung erhielten die Preisträger auch von Alexander Grafe, Regionalgeschäftsführer der Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH, der sich insbesondere darüber freut, dass das Duo für eine neue Generation von selbstbewussten und mutigen Pflegenden steht und deren Auszeichnung sicher auch eine Ermutigung für alle Pflegenden in den St. Hedwig Kliniken ist. ✕ (stm)

## Worum geht's ...

### ... BEIM ERNTEDANKFEST?

Jedes Jahr feiern Christen in der westlichen Hemisphäre am Ende der Erntezeit ein Fest, um Gott für die Gaben zu danken. In der katholischen Kirche in der Regel am ersten Sonntag im Oktober. Erntedankfeste gab es schon in vorchristlicher Zeit. Im Judentum feiert man zu Erntebeginn das Wochenfest, nach Abschluss der Ernte das Laubhüttenfest. Es war selbstverständlich, Gott für die Nahrung zu danken. Heute betätigen wir uns selbst als „Nahrungsmittelhersteller“.



Tatsächlich leben wir aber nach wie vor von den Gütern der Erde: Wasser, Früchte, Getreide. Eine weitere Schwierigkeit ist, dass nur noch wenige Menschen unmittelbar in der Landwirtschaft arbeiten. Der Sinn des Erntedanks kann sich neu erschließen, wenn wir den Gabenbegriff erweitern und auch Liebe, Freundschaft, Freiheit und Gesundheit dazu zählen. ✕ (rs)

## Die Mitarbeitergesundheit im Fokus



Der Tag der Mitarbeitergesundheit in den münsterischen Kliniken ist immer gut besucht Foto: Bührke

## Ein 3D-Operationsturm sorgt im Klinikum Mittelmosel für präzise Einblicke

**ZELL.** Das Klinikum Mittelmosel investierte in modernste Technik für minimalinvasive Chirurgieverfahren. Ein neuer 3D-Operationsturm liefert dem Operateur dreidimensionale und hochauflösende Bilder aus dem OP-Bereich und ermöglicht so nicht nur eine Optimierung der Arbeitsweise, auch Patienten profitieren von kürzeren Rehabilitationszeiten dank schonenderer Eingriffe.

### DREIDIMENSIONALE FULL-HD-BILDER FÜR DEN OPERATEUR

Im Unterschied zu anderen endoskopischen Bildgebungsverfahren werden bei der neuen Methodik mithilfe besonderer Kamera- und Rechnertechniken sowie einer zu tragenden Polarisationsbrille dreidimensionale Bilder



Dr. med. Matthias Kötting mit OP-Leiterin Kirsten Schlink vor der Inbetriebnahme des 3D-OP-Turms

Foto: DGKK

aus dem Körperinneren erzeugt. Weil sowohl die Körperstrukturen als auch das Instrumentarium sehr präzise dargestellt werden, sind keine weiteren

Zugänge mehr notwendig. „Operationen mit dem 3D-Turm bedeuten eine verkürzte Eingriffszeit und somit eine geringere Belastung der Körperstruk-

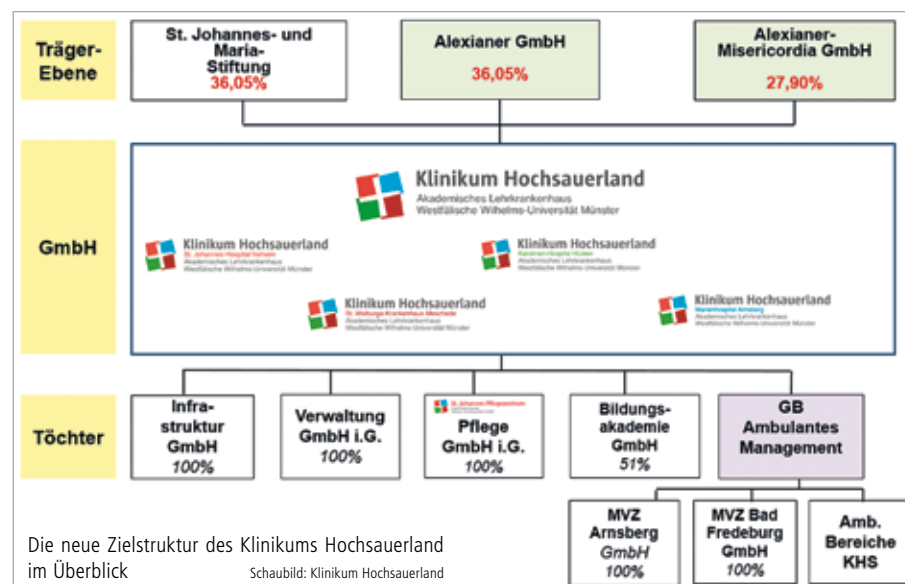
**MÜNSTER.** Bereits seit 2010 wird in den Ludgerus-Kliniken der Aktionstag für die Mitarbeitergesundheit veranstaltet. In diesem Jahr fand der Aktionstag am 9. Juni 2021 in der Raphaelsklinik und einen Tag zuvor im Clemenshospital statt.

Organisiert von der Steuergruppe Betriebliches Gesundheitsmanagement, werden den Kolleginnen und Kollegen im Klinikfoyer unterschiedliche Angebote zur Unterstützung der eigenen Gesundheit gemacht, wobei oft auch externe Anbieter mit im Boot sind. Der Gesundheitstag steht in jedem Jahr unter einem Motto, diesmal lautete es „Aktiv und rückengesund den Sommer genießen“. ✕ (mb)

turen. Zugleich erhöht sich die Sicherheit während der Operation aufgrund optimierter Sichtverhältnisse im OP-Gebiet“, beschreibt Vladimir Lejrich, Kaufmännischer Direktor des Klinikums, die Vorteile der Neuanschaffung. ✕ (sm)

## Klinikum Hochsauerland richtet Struktur der Tochtergesellschaften neu aus

**ARNSBERG.** Die gesundheitsökonomischen Herausforderungen für Krankenhäuser steigen seit Jahren. Mit dem Neubau eines großen Intensiv- und Notfallzentrums sowie weiteren Ausbau- und Entwicklungsvorhaben rüstet sich das Klinikum Hochsauerland – mit 927 Betten, über 2.800 Mitarbeitern sowie 40.000 stationären und 100.000 ambulanten Patienten pro Jahr, einer der größten Gesundheitsversorger in Südwestfalen – für die Anforderungen der Gesundheitsversorgung der Zukunft.



Vor dem Hintergrund der zunehmenden Volatilität und sich abzeichnender veränderter ordnungspolitischer Rahmenbedingungen sowie zur Absicherung bereits getätigter und noch zu tätiger, teilweise fremdfinanzierter Investitionen, wird das Klinikum Hochsauerland seine organisatorischen und gesellschaftsrechtlichen Strukturen ergänzen und erweitern. Unter dem Dach der Klinikum Hochsauerland GmbH werden künftig fünf Dienstleistungsbereiche als Tochtergesellschaften geführt. Die Steuerung der Tochtergesellschaften (Infrastruktur, Verwaltung) soll künftig variabel in Anhängigkeit von der Leistungsentwicklung des Klinikums möglich sein. Zudem sollen dem jeweiligen Tätigkeitsfeld angepasste Tarifstrukturen implementiert werden. ✓ (rb)

## ABUS – eine Stabsstelle im Wandel

Verabschiedung des Leiters Bernd Engelmann

**BERLIN.** Die Stabsstelle Arbeitssicherheit, Brand- und Umweltschutz (ABUS) wurde zum 1. Dezember 2012 durch AGAMUS unter der Leitung von Bernd Engelmann übernommen, der die damaligen Mitarbeitenden zu einem homogenen Team zusammenführte und die bestehenden Aufgaben in den Gesundheitseinrichtungen des „Ost“-Verbundes vereinheitlichte.

Die Sicherheit der Beschäftigten bei der Arbeit und der vorbeugende Brandschutz ist für die ABUS das vorrangige Ziel. Durch die Zusammen-

arbeit mit der jeweiligen Betriebsmedizin der Einrichtungen konnten die Unfälle am Arbeitsplatz reduziert werden.

Nachdem Agamus stetig wuchs und einige Dienstleistungen an den West-Standorten hinzukamen, wurde Dennis Rynas als Fachkraft für Arbeitssicherheit für diese Region bestellt. Er ist im regelmäßigen Austausch mit dem Berliner Team. Durch seine Fachkompetenz auf dem Gebiet der Gefahrstoffe unterstützt er durch risikoverringern- de Betriebsanweisungen die Arbeit an allen Standorten.

Seit Beginn dieses Jahres ist ABUS mit der arbeitssicherheitstechnischen Betreuung der Pflege- und Krankenhausbereiche des Clemenshospitals und des Evangelischen Krankenhauses Münster beauftragt. Um eine optimale Betreuung dieser Standorte sicherzustellen, wird ab Oktober 2021 zusätzlich ein neuer Kollege unterstützen. In der Leitung der ABUS gab es bereits Ende August eine große Änderung, Bernd Engelmann verabschiedete sich nach fast neun Jahren leitender Tätigkeit in seinen wohlverdienten Ruhestand. Er übergab seine Leitungs-

aufgaben vertrauensvoll an Tatjana Springfeld und die Betreuung seiner Kunden an Nicole Jerke. Er wünschte ihnen und dem ABUS-Team weiterhin viel Erfolg.

Agamus dankt Bernd Engelmann für seine geleistete Arbeit, wünscht ihm alles Gute und einen glücklichen neuen Lebensabschnitt. ✓ (ap)

## Abenteuer Alter

Oberstufen-Schülerinnen und -Schüler lernen im Seniorenhaus St. Tönis soziales Engagement

**TÖNISVORST.** Seit September 2020 führt die Rupert-Neudeck-Gesamtschule Tönisvorst (RNG) gemeinsam mit dem Seniorenhaus St. Tönis der Alexianer Tönisvorst GmbH den m<sup>3</sup>-Projektkurs „Abenteuer Alter“ durch. Im vergangenen Schuljahr waren es fünf Schülerinnen und Schüler, die dienstags für anderthalb Stunden in die Senioreneinrichtung kamen und dort Grundlagenwissen über die Tätigkeit in Pflege und sozialer Betreuung im Wechsel mit praktischen Übungen mit den Bewohnern erhielten. Das Besondere an diesem Kurs ist die Einbindung in den Fächer-



Kooperation für soziales Engagement. Andreas Kaiser, Leiter der Rupert-Neudeck-Gesamtschule Tönisvorst, und Jutta Hartmann, Leiterin des Seniorenhauses St. Tönis  
Foto: Böhmer

kanon der zwölften Jahrgangsstufe der RNG. Somit wird die Teilnahme am Projektkurs bewertet und geht voll in die Abiturnote ein.

Das Hauptaugenmerk der Gruppen-

stunden liegt in der Kontaktaufnahme zu den Senioren, um Verständnis für ältere Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen und aus unterschiedlichen Kulturen zu erlangen.

Im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften lernten die Schülerinnen und Schüler viel über die Aufgaben, die ein Höchstmaß an Empathie, Solidarität und sozialem Engagement verlangen. Zudem eröffnete sich ihnen ein Blick in eine Berufswelt, die viele berufliche Möglichkeiten für Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Schulabschlüssen bietet. ✓ (fj)

## ZDF-DREH IM ALEXIANER-HOTEL AM WASSERTURM



Hoteldirektor Bernd Kerhoff, Mitarbeiterin Katharina Hübert und Protagonistin Adina Hermann bei einer Drehpause im August 2021  
Foto: Echelmeyer

**MÜNSTER.** Kamera ab, Ton an: Anfang August 2021 besuchte das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) mit einem Filmteam das Alexianer-Hotel am Wasserturm. Die gehörlose Housekeeping-Mitarbeiterin Katharina Hübert wurde einen Tag bei ihrer Arbeit begleitet. Gleichzeitig zeigte das ZDF, wie es ist, als Rollifahrerin beziehungsweise -fahrer zu reisen, denn die Protagonistin der Sendung, Adina Hermann, checkte für den Dreh im Hotel ein. „Plan B“ heißt das Format, das vermutlich Ende September/Anfang Oktober 2021 zu sehen sein wird. Schwerpunkt der Sendung wird Inklusion im Alltag im Allgemeinen sein. ✓

## Roboterassistierte Chirurgie

**BERLIN.** Im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus wird seit Mai 2021 mit dem Operationsroboter „da Vinci X“ operiert. Er gehört zu den fortschrittlichsten seiner Art und wird vor allem bei Schlüsselloch- sowie bei komplexen onkologischen Operationen in der Chirurgie, Urologie und Urogynäkologie eingesetzt.

### BESSERE BEHANDLUNGSERGEBNISSE

Der „da Vinci X“ kombiniert die Vor-

teile der Schlüsselloch-Chirurgie mit hochauflösender dreidimensionaler Visualisierung. Im Gegensatz zu konventionellen Operationen arbeitet der Operateur beim „da Vinci“-System an einer Konsole mit Joysticks. Die Beweglichkeit der Instrumente übertrifft die der menschlichen Hand und die Optik liefert eine hochwertigere 3D-Sicht.

„Die mit dem Roboter mögliche Präzision führt zu besseren Ergebnissen, was zum Beispiel das Erhalten der Kontinenz angeht“, zählt Professor



Roboterassistierte Chirurgie im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus



Fotos: Sohn

Helmut Knispel als Vorteil bei urologischen Operationen auf. „Weitere Anwendungen sind große onkologische Darmoperationen“, ergänzt Dr. Eric P.M. Lorenz. Professor Dr. Ralf Tunn betont: „Alles in allem wird eine schnellere Mobilisierung und ein kür-

zerer stationärer Aufenthalt erreicht.“ „Unter dem Strich ermöglicht der Roboter hochpräzise, sichere, zügige und patientenschonende Eingriffe, die Maßstäbe setzen“, fasst Lorenz als Vorsitzender des Roboterkomitees zusammen. ✕ (stm)

**WITTENBERG/DESSAU.** Die Expertenstandards Pflege sind die Richtschnur für die pflegerische Arbeit in deutschen Gesundheitseinrichtungen. Sie bilden das Minimum an Qualität in der Pflege ab. Erarbeitet hat die 13 Standards das Deutsche Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege.

Welche Empfehlungen aus den inhaltlich umfangreichen Expertenstandards sind für die Pflege im Krankenhaus maßgeblich und wie lassen sie sich umsetzen? Während diese Fragen häufig durch Qualitätsmanager bearbeitet werden, gehen die Alexianer Klinik Bosse Wittenberg und das St. Joseph-Krankenhaus Dessau einen eigenen Weg.

## Projekt zu Expertenstandards Pflege gestartet

Pflegende entwickeln Richtlinien für die tägliche Arbeit

### DEKUBITUSPROPHYLAXE, ENTLASSUNGSMANAGEMENT UND MEHR

Ein Jahr lang befassen sich Pflegekräfte in Projektgruppen mit den Expertenstandards und ihrer Umsetzung in den Häusern. Projektleiterin Sarah Pecher begleitet sie dabei. „Unsere Pflegenden sind die Experten in ihrer Berufspraxis. Sie wissen am besten, wie Empfehlungen adäquat umgesetzt werden können und welche Weichen zu stellen

sind, damit wir die Patienten einheitlich nach Expertenstandard versorgen können“, so Pecher.

### ARBEITSERLEICHTERUNG IM PFLEGEALLTAG

Seit Juni 2021 treffen sich die Projektgruppen monatlich und erarbeiten sich eigenverantwortlich Wissen zu dem von ihnen zu bearbeitenden Standard. Sie lesen wissenschaftliche Literatur, nutzen E-Learning-Module

und gleichen ihre Erkenntnisse mit den Beobachtungen und Erfahrungen aus dem Stationsalltag ab. Am Ende sollen stationsinterne Checklisten entstehen, die die Standards in die Praxis überführen. Eine Arbeitserleichterung für alle im oft stressigen Pflegealltag. Im Frühjahr 2022 wollen die Teilgruppen ihre Ergebnisse im Plenum vorstellen. Danach beginnt die berufsgruppenübergreifende Arbeit mit dem Qualitätsmanagement und dem Orbis-Beauftragten. ✕ (fw)

## Am 26. Mai 2021 wäre Katharina Kasper 201 Jahre alt geworden

**DERNBACH.** Die seit 2020 zum Verbund der Alexianer gehörende Dernbacher Gruppe Katharina Kasper geht zurück auf eine Person: Katharina Kasper, geboren am 26. Mai 1820 in Dernbach im Westerwald. Was mit dem Bau eines ersten Hauses für die zunächst kleine Gemeinschaft um Katharina Kasper im Jahr 1847 begann, ist heute einerseits ein auf drei Kontinente verteilter Orden und andererseits ein Unternehmensverbund mit über 130 Einrichtungen in drei Bundesländern.



Hl. M. Katharina Kasper (1820-1898)  
Foto: ADJC

zu denken. Beim Anblick mehrerer Porträts von Katharina Kasper kam Ordensvertreter Thomas Hoff die Idee zu einer alternativen Geburtstagsaktion: „Schenken wir einander zu Katharinas Geburtstag ein Lächeln“ – auch weil Katharina Kasper auf-

grund der Armut und Not damals und wir heute wegen Corona, wenig Grund zum Lächeln haben. Dazu gingen in allen Häusern und Einrichtungen viele hundert Smiley-Aufkleber auf die Reise und landeten auf den Masken, am Krage, im Zimmer oder Büro, wo sie für Heiterkeit sorgten. Schließlich hat auch Katharina schon gewusst: „Guter Wille und gemeinschaftliches Zusammenwirken macht stark und auch vergnügt im Zusammenleben.“ (Brief 95). ✕ (sm)

## Jens Lammers wird Mitglied des GQMG-Vorstandes

**MÜNSTER.** Jens Lammers – Mitglied des Kompetenzteams Qualitätsmanagement und klinisches Risikomanagement – wurde im Juni 2021 von der Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung (GQMG) in den geschäftsführenden Vorstand gewählt.



Jens Lammers

Foto: Hauschild

Die GQMG bietet seit 1993 ein Netzwerk für Praktiker im Qualitäts- und Risikomanagement. Als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften schafft und bündelt sie Wissen, fördert Qualitätsentwicklung und bezieht Stellung auf gesundheitspolitischer Ebene. Um klinische Qualität, Zusammenarbeit und den Austausch weiter zu verbessern und auszubauen, setzt der neu gewählte

Vorstand vor allem auf digitale Formate wie den Youtube-Kanal „GQMG on air“, Podcasts und virtuelle Diskussionsforen.

Jens Lammers, nach seiner Ausbildung zunächst als Krankenpfleger und Fach-

krankenpfleger operative Intensivmedizin und Anästhesie tätig, bekleidete seit 1994 verschiedene Funktionen in der Pflegedienstleitung des Clemenshospitals, wo er 2005 die Qualitätsmanagementleitung übernahm. Seit 2020 ist der Betriebswirt für soziale Dienste (KA) Leitung Qualitäts- und Klinisches Risikomanagement für beide Standorte der Ludgerus-Kliniken Münster. ✕

Helena Weiß, Leitung Referat Klinisches Qualitätsmanagement, Alexianer GmbH

# Zurück an den Arbeitsplatz nach psychischer Erkrankung

Alexianer St. Joseph-Krankenhaus an Entwicklung von intensiviertem Nachsorgeprogramm beteiligt

**BERLIN.** Seit Beginn des Jahres 2021 engagiert sich das Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee im Projekt RTW-PIA – Intensivierte Return to Work (RTW)-Nachsorge in psychiatrischen Institutsambulanzen von Versorgungskliniken. Mit Mitteln des Innovationsfonds wird das Projekt an fünf Standorten in Deutschland eingeführt und evaluiert.

„Psychische Erkrankungen sind mit langen Arbeitsunfähigkeitszeiten verbunden und der häufigste Grund für Frühverrentungen. Mit dem Projekt RTW-PIA möchten wir dazu beitragen, dass psychisch erkrankte Arbeitnehmer nach qualifizierter Akutbehandlung gut und vor allem nachhaltig in das Arbeitsleben zurückfinden“, erklärt Dr. med. Iris Hauth, Ärztliche Direktorin des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee, die sich für diese Nachsorgeform stark gemacht hatte, da diese aus ihrer Sicht eine hohe Relevanz sowohl für den Einzelnen

als auch für die Gesellschaft besitzt. Dass eine längere, intensive Begleitung auch dem Wunsch vieler Patienten entspricht, weiß Dr. med. Florian Kampichler aus seiner Sprechstunde in der Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) Prenzlauer Berg des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses: „Der Wiedereinstieg am Arbeitsplatz beschäftigt viele Patientinnen und Patienten, sobald die akute Symptomatik abklingt.

Die Kontaktaufnahme mit Vorgesetzten und Kollegen nach einer psychischen Krise geht aber oft mit Unsicherheit einher: Wann ist ein guter Zeitpunkt für den Wiedereinstieg? Bin ich schon ausreichend belastbar? Spreche ich meine Erkrankung an? Dies sind wichtige Fragen, für die im Sprechstundentakt nur begrenzt Zeit ist“, führt der Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie aus.

## ZUSAMMENSPIEL DER AKTEURE ERFORDERLICH

Eine nachhaltige Wiedereingliederung

erfordert vom Betroffenen eine aktive Auseinandersetzung mit der eigenen Erkrankung. Aber auch die betrieblichen Akteure sind aufgefordert, für die Rückkehr gute Rahmenbedingungen im Arbeitsumfeld zu schaffen. Für den Erfolg ist eine Kombination arbeitsbezogener und klinischer Maßnahmen entscheidend.

Hier setzt RTW-Pia an: Im Herbst 2021 sind die Vorbereitungen des RTW-Projektes, das unter oberärztlicher Leitung von Dr. med. Jolante Tuchman steht, im Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee abgeschlossen.

Patientinnen und Patienten mit bestehendem Arbeitsverhältnis werden dann gezielt über die Studie informiert. Teilnehmer der Interventionsgruppe erhalten in der PIA Prenzlauer Berg Einzel- und Gruppentermine zur Unterstützung der Wiedereingliederung.

Bei Bedarf und Zustimmung ist die Vernetzung mit betrieblichen

Kontaktpersonen vorgesehen. Im Anschluss an die sechsmonatige intensive Begleitung erfolgt eine internetbasierte Intervention, um den Transfer des Gelernten in den Alltag zu unterstützen.

Das RTW-PIA-Projekt wird für vier Jahre mit Mitteln des Innovationsfonds gefördert. Das Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee ist Teil eines Verbundes von fünf Kliniken, die das RTW-PIA-Projekt neu entwickeln und bis 2023 anbieten.

Bei positiver Evaluation des Programmes kann die Nachsorgeform in die Regelversorgung Psychiatrischer Institutsambulanzen überführt werden. Auf diese Weise könnten bundesweit psychisch erkrankte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und ihre Betriebe bei der Wiedereingliederung am Arbeitsplatz in Zukunft länger Unterstützung erhalten. ✗

Dipl.-Psych. Carlotta Schneller  
Projektleitung und Koordination RTW-PIA  
Alexianer St. Joseph Berlin-Weißensee GmbH

## Willst Du mit mir gehen?



Die Aktion in den „Münster Arkaden“ stieß auf gute Resonanz bei den Besuchern  
Foto: Noltensmeier

**MÜNSTER.** Vom 15. bis zum 17. Juli 2021 war ein Team des Clemenshospitals und der Raphaelsklinik mit einem auffälligen Messestand in den „Münster Arkaden“, einer Shopping-Mall in der Innenstadt, präsent und hat mit witzigen Slogans wie „Willst Du mit mir gehen?“ über die Arbeit in der Pflege in ihren Häusern berichtet.

Blickfang war ein mannshoher „Zauberspiegel“, mit dem sich die Standbesucherinnen und -besucher fotografieren konnten.

Wenige Tage später fanden in den Kliniken „Speed Datings“ statt, bei denen Interessierte spontan in die Kliniken kommen konnten, um sich vor Ort zu informieren.



Wenige Tage nach der Arkaden-Aktion fand das „Speed Dating“ in den Kliniken statt  
Foto: Bührke

„Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass es sich durchaus lohnt, sich auf den Weg in die Öffentlichkeit zu machen und sich als Arbeitgeber und als Kolleginnen und Kollegen vorzustellen, um mit guten Argumenten und Angeboten zu überzeugen“, betont Rudolf Noltensmeier, einer der Mitorganisatoren der Aktion. ✗ (mb)

## VIDEOBOTSCHAFT ZUM TAG DER PFLEGENDEN

**AACHEN.** Den Internationalen Tag der Pflegenden am 12. Mai 2021 nutzte die Aachener Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen für einen Dank an alle Pflegekräfte. Dazu stellte die Internetseite der Stadt Aachen in Videostatements „einige Pflegekräfte beispielhaft für die Vielfältigkeit des Pflegeberufs vor“. Ein schönes Zeichen, gerade in pandemischen Zeiten!

Für die Alexianer Aachen GmbH war die Gesundheits- und Krankenpflegerin sowie Praxisanleiterin Anke Michels aus dem Alexianer Krankenhaus Aachen mit von der Partie. In ihrem Statement betont sie die Bedeutung der Kommunikation, des respektvollen Miteinanders und des interdisziplinären Austauschs in der pflegerischen Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen. ✗

Hier geht es zum Video:

[https://www.aachen.de/DE/stadt\\_buerger/aktuell/tag-der-pflege.html](https://www.aachen.de/DE/stadt_buerger/aktuell/tag-der-pflege.html)

## Klinik Bosse Wittenberg nutzt neuartige Parkinson-Pumpe

**WITTENBERG.** Die Klinik für Neurologie an der Alexianer Klinik Bosse Wittenberg wendet als erste Klinik im Osten Deutschlands eine neuartige Medikamentenpumpe (Levigon-Pumpe) für die Behandlung von Parkinson-Patienten an. Die Kombinationspumpe hilft Erkrankten im fortgeschrittenen Krankheitsstadium.

Bei der Parkinson-Krankheit sterben zunehmend Nervenzellen im Gehirn ab, die den körpereigenen Botenstoff Dopamin produzieren. Durch den Dopaminmangel treten fortschreitende Bewegungsstörungen auf. Diesem Mangel wirkt die Medizin mit einer Gabe des Wirkstoffes Levodopa entgegen.

Im Gegensatz zur oralen Levodopagabe sorgt die Therapie mit einer

Dopaminpumpe für eine gleichmäßige Stimulation mit dem Wirkstoff. Hierbei erhält der Patient eine Sonde in Höhe des Zwölffingerdarms gelegt, die dem Körper den Botenstoff in Gelform per Pumpe zuführt, unter Umgehung des Magens.

### LÄNGERE LEVODOPA-VERFÜGBARKEIT, WENIGER NEBENWIRKUNGEN

Die neue Kombinationspumpe steigert die Wirksamkeit zusätzlich. „Ihre Vorteile bestehen in der längeren Verfügbarkeit des Levodopa im Plasmaspiegel und in weniger Nebenwirkungen“, erklärt Chefarzt Dr. Philipp Feige. Neben Dopamin enthält das Kombinationspräparat einen sogenannten COMT-Hemmer. Dieser blockiert En-

zyme, die das Dopamin abbauen. Der COMT-Hemmer stabilisiert den Dopaminwirkspiegel im Blut und sorgt zudem für eine bessere Verwertung der Dopamingabe. Dank des COMT-Hemmers lässt sich rund ein Viertel der gewöhnlich benötigten Dosis einsparen. Als eine der ersten Kliniken deutschlandweit, die die Kombinationspumpe einsetzt, nimmt die Klinik für Neurologie an der Alexianer Klinik Bosse Wittenberg regelmäßig an Expertenworkshops des Herstellers teil. Hier tauschen die Neurologen ihre Erfahrungen mit dem Präparat aus.

„Künftig nehmen wir die Kombinationspumpe als zusätzliche Standard-Therapieoption in der Parkinson-Behandlung auf“, sagt Chefarzt Dr. Feige. ✓ (fw)

## ERFOLGSMODELL WIRD FORTGESETZT – EOS-KLINIK IN MÜNSTER UNTER NEUER LEITUNG

**MÜNSTER.** Ein Leitungsduo steht seit dem 1. Juli 2021 neu an der Spitze der EOS-Klinik in Münster.

Dr. Doris Sewing und Dr. Diane Lange traten in die Fußstapfen von Dr. Markus R. Pawelzik, der sich nach 17 Jahren als Chefarzt in den Ruhestand verabschiedete.

„Mit Dr. Doris Sewing als Chefarztin und Dr. Diane Lange als Psychologische Leitung haben wir erstmals eine Doppelspitze an der Klinikleitung, die sowohl die medizinischen als auch die therapeutischen Schwerpunkte unseres Hauses vereint“, so Alexianer-Regionalgeschäftsführer Stephan Dransfeld. ✓

## Der Weg ist das Ziel



Rund 200 Kilometer fuhr die Gruppe von Gangelt nach Kevelaer und wieder zurück

Foto: Kremers

**GANGELT.** Bei der Mitarbeiter-Pilgerfahrt im Juni 2021 machten sich 26 Mitarbeitende der Katharina Kasper ViaNobis GmbH auf den Weg nach Kevelaer – 24 von ihnen auf dem Fahrrad, zwei in einem Begleitfahrzeug.

Die von Diakon Thomas Hoff, Ordensvertreter der ViaNobis, geistlich geleitete und begleitete sowie von Dieter Hamacher, Mitarbeiter im Katharina Kasper-Heim, organisierte Fahrt fand bereits zum 25. Mal statt. Die zweitägige Tour begeisterte unter anderem mit der außerordentlich schönen Strecke, die größtenteils auf niederländischer Seite durch die wunderbare Maaslandschaft und

durch teils malerische Dörfer führt. Auch wenn sich die Kolleginnen und Kollegen der Fachklinik, Eingliederungs- und Seniorenhilfe, der Werkstatt, Cafeteria und Verwaltung der ViaNobis zu Beginn teilweise nicht kannten und alle mitunter ganz unterschiedliche Gründe hatten, sich mit den anderen auf den Weg zu machen, erlebten sie alle die Jubiläumsfahrt als etwas ganz Besonderes.

Gespräche und Stille, Glaube und Zweifel, Freude und Trauer, Hoffnung, Halt und Gemeinschaft – für all das bot das spirituelle Angebot unter dem diesjährigen Motto „Der Weg ist das Ziel“ Zeit und Raum. ✓ (kw)

## Eine Drehscheibe klärt auf

### Profil und Kompetenzen der Seelsorge

**MÜNSTER.** Wann ruft man eigentlich die Seelsorge? Vielleicht hat sich der eine oder andere das auch schon mal gefragt. Bei einem Arzt oder dem Psychotherapeuten ist es meistens klar. Aber was sind die Kompetenzen der Seelsorge und wie kann sie unterstützen? Um den Kolleginnen und Kollegen in den Alexianer-Einrichtungen dazu etwas an und in die Hand zu geben, hat sich eine kleine Gruppe von Seelsorgerinnen und Seelsorgern darüber Gedanken gemacht.

Vier Fragen dienen dabei zur Orientierung und Erarbeitung eines Entwurfs. Die erste Frage beschäftigt sich damit, wozu es eigentlich Seelsorge bei den Alexianern gibt. Eine Antwort ist zum Beispiel der ganzheitliche Ansatz. Alle Bedürfnisse des Menschen sind wich-

tig. Dazu zählen auch seelsorgliche sowie spirituelle.

Wofür die Seelsorgerinnen und Seelsorger stehen, ist Inhalt der zweiten Frage. Die dritte Frage beschäftigt sich mit der Umsetzung ihrer Arbeit. Wie machen sie das? Zum Beispiel in seelsorglichen Gesprächen zu den Themen des Lebens. Für wen die Seelsorge eigentlich da ist, erfährt man im letzten Punkt. Auch der Kontakt zu den regionalen Ansprechpartnern ist aufgeführt, damit man gleich weiß, an wen man sich wenden kann. Um das Ganze etwas „greifbarer“ zu gestalten, sind die Punkte nicht in einem Flyer zusammengefasst, sondern in einer Drehscheibe, ähnlich einer Parkscheibe. Ein Entwurf ist bereits erstellt. Sobald die Drehscheibe fertig ist, werden die Regionen darüber informiert. ✓ (jr)



Entwurf der Drehscheibe Foto: Rentemeister



Norbert Lenke

Foto: Heymach

**HÜRTH.** Sein Name steht in einigen E-Mail-Signaturen und im Briefpapier. Er steht an der Spitze des Alexianer-Aufsichtsrates und arbeitet eher im Hintergrund als auf der großen Showbühne. Aber wehe, die Karnevalszeit bricht an. Dann müssen mal Excel-Tabellen, das Telefon und der Dienstwagen ein paar Tage ohne ihn auskommen.

Die Rede ist von Norbert Lenke, geboren am 8. August 1953, Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität zu Köln, Berufsexamen zum Steuerberater 1982, Geschäftsführer einer Beratungsgesellschaft und seit 1999 geschäftsführender Gesellschafter der TRiAtax Steuerberatungsgesellschaft mbH.

Und vor allem ist Norbert Lenke seit 2010 Aufsichtsratsvorsitzender der Alexianer. ✕ (tk)

## VORGESTELLT:

# Wer ist ... Norbert Lenke

### TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE

- //// Beratung von Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und Trägergesellschaften im Rahmen finanzieller, steuerlicher, rechtlicher und organisatorischer Fragen,
- //// Neuordnung von Trägerstrukturen (Kooperation, Fusion, Verschmelzung),
- //// befristete Übernahme von Leitungsfunktionen in Krankenhäusern und Trägereinrichtungen,
- //// Aufsichtsratsmitglied verschiedener Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen,

• Alexianer (Vorsitzender)

• Evangelische Kliniken Rheinland gGmbH (Aufsichtsratsvorsitzender)

• Mitglied im Aufsichtsrat Klinikum Westmünsterland gGmbH

• Mitglied im Verwaltungsrat SILOAH St. Trudpert Klinikum Pforzheim

//// Vorsitzender verschiedener Stiftungen (ehrenamtlich)

### NORBERT LENKE VON A BIS Z

**A** Aufsichtsratsvorsitzender

**B** Berufsoptimist

**C** Christ

**D** Dankbar

**E** Ehrenamt – Engagement

**F** Fernsehen – aber selten

**G** Golfen – mein Hobby

**H** Heimat – da, wo ich zu Hause bin

**I** Ideen – brauchen wir für die Zukunft

**J** Jeck im Karneval – aktiv

**K** Köln – ming Stadt he am Rhing

**L** Lieblingsgericht – decke Bunne met Speck

**M** Menschen – sind wie sie sind und man muss sie so nehmen wie sie sind

**N** Norbert von Xanten – mein Namenspatron

**O** - Odermatt – meine rechte Hand und unersetzbar ;-)

**P** Pause – muss mal sein

**Q** Quelle – Familie, Freunde

**R** Reisen – mache ich gern, am liebsten in Europa und mit Ruth (meiner Ehefrau)

**S** Sommer – viel Sonne, aber nicht zu heiß

**T** TRiA tax Steuerberatungsgesellschaft mbH – Geschäftsführer

**U** Urlaub – hoffentlich bald wieder normal möglich

**V** Vergangenheit – aus ihr muss man lernen

**W** Wald – toll für Spaziergänge

**X** Xanten – historisch schön

**Y** YIPPIE – bald der letzte Buchstabe

**Z** Zahlen – meine Materie

## ONKOLOGIE UND GASTROENTEROLOGIE IN EINER VERANTWORTUNG



Dr. Stefan Pluntke

Foto: Wiegmann

**KREFELD.** Mit dem 2. August 2021 startete am Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld die neue Klinik für Onkologie und Gastroenterologie. Für die verantwortungsvolle chefarztliche Aufgabe der Weiterentwicklung dieser zentralen internistischen Fachgebiete konnte Dr. Stefan Pluntke gewonnen werden. Er wird die Klinik leiten und sie gemeinsam mit Dr. Stefan tho Pesch, langjähriger Spezialist für Gastroenterologie, weiterentwickeln. Dr. Pluntke wird als ausgewiesener Experte insbesondere die Teilnahme an der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung aufbauen und dabei das interdisziplinäre Netzwerk zur Versorgung des Patienten aus einer Hand erweitern. ✕

### NACHRUFE

„So habt auch ihr jetzt Trauer, aber ich werde euch wiedersehen; dann wird euer Herz sich freuen und niemand nimmt euch eure Freude.“

(Joh 16,22)

✚ **Erika Kesten**

Pflegedienst  
Alexianer-Haus Elisabeth  
Troisdorf

✚ **Rosa Thelen**

Klientenmanagement  
Katharina Kasper  
ViaNobis GmbH

Wir werden den Verstorbenen stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

## Verabschiedet

Prof. Dr. med. Hubertus Kursawe und Hans Joachim Thömmes im Ruhestand



Leicht wehmütig lauscht Hans Joachim Thömmes den Abschiedsworten

Foto: Liesenkötter



Prof. Dr. med. Hubertus Kursawe

Foto: Heymach

**MÜNSTER.** Im April 2009 haben die Alexianer Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (ABV) und die Gesellschaft der Alexianerbrüder mbH (GdA) fusioniert. Im Rahmen der Neubildung und der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates waren Professor Dr. med. Hubertus Kursawe und Hans Joachim Thömmes von Anfang an bis Ende 2020 dabei.

Erstgenannter sogar noch länger: „Professor Dr. med. Hubertus Kursawe war seit Mitte der 90er-Jahre als Chefarzt und Ärztlicher Direktor im St. Josefs-Krankenhaus in Potsdam tätig. Er ist also ein Ur-Alexianer und man kann sich die Alexianer ohne ihn kaum vorstellen“, sagt Dr. Hartmut Beiker, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung der Alexianerbrüder, bei seiner Abschiedsrede. „Hans Joachim Thömmes war nicht nur wegen seiner Fachlichkeit ein geschätztes Mitglied des Aufsichtsrates: Bei allen betriebswissenschaftlichen Überlegungen behielt er stets den Menschen im Auge“, so Dr. Hartmut Beiker. Über ein Jahrzehnt prägten, gestalteten und prüften sie also im Aufsichtsrat die Geschicke der Alexianer und wurden nun bei einer – corona-



Dr. Beiker bedankt sich für die vertrauensvolle, fachlich kompetente und tolle menschliche Zusammenarbeit in den vergangenen mehr als zehn Jahren

Foto: Liesenkötter

konformen – offiziellen Abschiedszeremonie in den Ruhestand verabschiedet. Der Tag begann mit einer Führung über das Stammgelände in Münster-Amelsbüren. Auch, wenn hier am Sitz der Stiftung der Alexianerbrüder und der Holding oft getagt wurde, bot der Tag endlich mal die Gelegenheit für entspannte Gespräche und den Blick auf all die Dinge, die hier im Laufe der Zeit entstanden, gebaut und gewachsen sind. Nicht selten nach Mitbeschluss der beiden nun Ex-Aufsichtsratsmitglieder. Gefolgt von einer Messe kehrten die vollzählig erschienenen Gremienmit-

glieder samt Hauptgeschäftsführung im Hotel am Wasserturm zum Abendessen ein. Dr. Hartmut Beiker überreichte kleine Abschiedsgeschenke und betonte in seiner Rede: „Mir fällt es immer noch schwer, die Gremiensitzungen ohne Sie und Ihre persönliche und fachliche Expertise abzuhalten.“ ✕ (tk)



## Gegenseitige Stärken für die Klienten nutzen

Verein IBP aus Coesfeld jetzt in Trägerschaft der Alexianer

Zum 1. Juli 2021 übernahm die Alexianer Münster GmbH die Trägerschaft des bisherigen Vereins Interkulturelle Begegnungsprojekte e.V. aus Coesfeld. Der Verein, der sich für Menschen in besonderen Lebenslagen stark macht, wurde in die Tochtergesellschaft Alexianer IBP GmbH umgewandelt, alle Mitarbeiter und Klienten wurden übernommen.

„Aus den Interkulturellen Begegnungsprojekten ist mehr geworden, als wir uns das vor 30 Jahren je erträumt haben. Gerne möchten wir dieses besondere Gut, auf das wir alle sehr stolz sind, künftigt und langfristig in sicheren Händen wissen“, so die Gründer Andrea Schmäing und Martin Althoff, die auch weiter als Geschäftsführer der GmbH tätig sein werden.

„Die Angebote des IBP und der Alexianer in der Region passen sehr gut zusammen“, ergänzt Regionalgeschäftsführer Stephan Dransfeld. „Wir teilen



V. l. n. r.: In eine gemeinsame Richtung gehen Martin Althoff, Andrea Schmäing und Stephan Dransfeld als Geschäftsführer der Alexianer IBP GmbH. Sie trafen sich am „billerbecks BAHNHOF“, ein Kunst- und Kulturbahnhof Foto: Echelmeyer

dieselben Werte und dieselbe Haltung gegenüber Menschen, die eher am Rande der Gesellschaft stehen.“

Mit dem Anschluss an die Alexianer als großen katholischen Gesundheitsanbieter eröffnen sich auch wichtige Synergieeffekte für den IBP, wie etwa in den Bereichen Fördermittelbeschaf-

fung, somatische Versorgung der Klienten, Suchtversorgung, aber auch hinsichtlich technischer und Verwaltungsdienste. „Damit sind wir gut für die Zukunft aufgestellt“, erklärte das Führungsduo Ende Juni 2021 in einer Mitarbeiterversammlung auf dem Alten Hof Schoppmann. ✕ (ce)

### Über IBP:

Der gemeinnützige Verein Interkulturelle Begegnungsprojekte (IBP e.V.) wurde 1990 gegründet. Er unterhält stationäre und ambulante Hilfen für Suchtkranke, psychisch Kranke und Menschen in besonderen Lebenslagen. Ziel der Arbeit ist es, die Menschen im Rahmen von sozialtherapeutischen Prozessen ganzheitlich zu betreuen, damit sie in der Zukunft in möglichst großer Unabhängigkeit von stationären Hilfen leben können.

Das Angebot Ambulant Betreutes Wohnen für chronisch sucht- und psychisch Kranke eröffnet die Möglichkeit der Betreuung vor Ort, während die Pfauengasse Coesfeld und der Pferdehof Hövel einen geschützten Therapie- und Lebensraum zur Verfügung stellen.

Neben der therapeutischen Gruppen- und Einzelarbeit wird den Hilfesuchenden die Chance geboten, berufliche Orientierung zu finden und freizeitpädagogische Beschäftigungsangebote in Anspruch zu nehmen. Hierbei unterstützt die DiSoCo, die Dienstleistung Sozialwerkstatt Coesfeld, mit ihren verschiedenen Arbeitsbereichen. „billerbecks BAHNHOF“, ein Kunst- und Kulturbahnhof mit integriertem Wohnprojekt und einer Radstation, rundet mit verschiedenen Kunstprojekten und Veranstaltungen das Betreuungsprogramm ab. ✕

## Ohne sie geht gar nichts!

Hausmeister: Die stillen Helden hinter den Kulissen

Kurz vor der Allee, zwischen Reithalle und Klostergärtnerei, liegt ihr Reich: Die Hausmeister vom Alexianer-Campus haben hier Büro und Lager, alles in der sagenumwobenen „Aldi-Halle“. Fünf Mann (Damen gibt es hier bislang nicht) stark ist das Team, das hinter den

Kulissen der Einrichtungen dafür sorgt, dass alles reibungslos läuft.

Morgens um 7.30 Uhr beginnt in der Regel der Arbeitstag für Winfried Tönies, der die Leitung des Bereiches innehat, und seine Mitarbeiter Rainer Gausepohl, Daniel Nerrison, Georg Stanischewski und Van Hao Hoang.

Eine kurze Besprechung, was der Tag so bringt, dann geht es ans Werk. Zu den täglichen Aufgaben gehören etwa die Getränkeausgabe, Papierlieferungen, Apothekenfahrten, die Ausgabe von Corona-Schutzmaterial, das Auffüllen der Lagerbestände und seit Kurzem auch die Pflege der Tiere im Alexianer-Streichelzoo.

„So richtig kann man den Tag aber nicht durchplanen“, lacht Winfried Tönies, „jeder Tag ist wie ein Überraschungsei“. Viele Aufgaben kommen auf Zuruf, ergeben sich aus dem Alltag.

Organisatorisch gehört das Hausmeisterteam zum Wirtschafts- und Versorgungsdienst. Jeder hat außerdem seine Schwerpunkte im Team.

Die helfenden Hände der fünf Herren sind immer gefragt: Mal muss der Ententeich am Haus Heidhorn gereinigt werden, mal wartet die Unternehmenskommunikation auf Flyer aus der Druckerei. Solche Aufträge passen aber immer rein, betonen die Teammitglieder.



Wichtige Helfer hinter den Kulissen der Häuser sind die Hausmeister (v. l.): Georg Stanischewski, Daniel Nerrison, Rainer Gausepohl und Winfried Tönies. Es fehlt Van Hao Hoang („Hau“) Foto: Echelmeyer

### FREUDE AM VIELSEITIGEN BERUF

Bei Umzügen, Reparaturen oder Kurierfahrten, wenn sie auf dem Weg liegen, packen die Fünf mit an. Fehlt es an Toilettenpapier, Getränken, Desinfektionsmitteln, Spülmitteln oder Haushaltsgeräten, können sich alle Bereiche oder Gruppen immer an das Team wenden. Ein Job, der allen viel Spaß macht, wie Rainer Gausepohl bestätigt: „Der Kontakt mit Bewohnern, Patienten und Mitarbeitern ist schön. Außerdem ist kein Tag wie der andere, die Arbeit ist sehr vielseitig.“ Feierabend ist in der Regel um 16.45 Uhr. Aber es wird auch manchmal später, denn wenn Hilfe benötigt wird, gucken die Fünf nicht auf die Uhr, sondern warten, bis die Arbeit fertig ist. Das Team freut sich übrigens immer über Praktikanten – genug zu tun gibt es! ✕ (ce)

## „Die Welt liegt in unseren Händen“

Fröhliches Alexiusfest für die Bewohnerinnen und Bewohner der Alexianer-Einrichtungen



Die Welt in unseren Händen Foto: Glasner



Nette Gespräche ... Foto: Oelck



... und Leckerer vom Grill gab es im Hotel-Innenhof Foto: Glasner

„Die Welt liegt in unseren Händen“: Das war die Botschaft des Gottesdienstes, der das diesjährige Alexiusfest einleitete.

Gemeinsam wurde beim ökumenischen, geistlichen Impuls im Hotel-Innenhof

den Betroffenen der Flutkatastrophe gedacht. Nach coronabedingter Pause wurde das Patronatsfest zum ersten Mal wieder für die Bewohnerinnen und Bewohner der Alexianer-Einrichtungen in Münster ausgerichtet. Eigentlich ist

der 17. Juli der Namenstag des Patrons, aber da dieser auf ein Wochenende fiel, wurde am 19. Juli 2021 nachgefeiert. Bei kalten Getränken, heißen Würstchen und leckerem Eis konnten sich Bewohnerinnen und Bewohner, Patientinnen

und Patienten, Klientinnen und Klienten sowie die Mitarbeitenden austauschen. Ein herzlicher Dank geht an die Alexianerbrüder, das Team der Seelsorge, das Hotel am Wasserturm und alle fleißigen Helferinnen und Helfer. ✕ (poe)

## Rad und Seele in Schwung gebracht

Fahradexerzitionen auf dem Emsradweg

„Rad und Seele in Schwung bringen“ – unter diesem Motto haben sich 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Arbeitsbereichen zu den diesjährigen Fahrradexerzitionen in der Region Münster auf den Weg gemacht.

Vollständig geimpft und getestet ging es am 9. Juni 2021 auf dem Campus los. Auf dem Emsradweg gab es Stationen mit spirituellen Impulsen in der Natur, die zum Nachdenken angeregt



Mit vollen Gepäcktaschen und reichlich Vorfreude starteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den Fahrradexerzitionen Foto: Echelmeyer

haben. Nach den langen Corona-Beschränkungen ermöglichten die Tage mit Bewegung, Begegnungen und Austausch mit Kolleginnen und Kollegen ein wirkliches Durchatmen für Leib und Seele.

Über Rheine-Bentlage ging es für die 15 Teilnehmer, unter Leitung von Seelsorger Josef Rauschel, bei herrlichem Sommerwetter ohne Pannen bis nach Lingen und nach drei Tagen sowie vielen Eindrücken mit dem Zug zurück nach Münster. „Ein tolles Angebot, diese Exerzitionen ... und wohin geht's im nächsten Jahr?“, so eine Teilnehmerin zum Abschluss. ✕

Josef Rauschel, Seelsorgeteam Alexianer Münster GmbH

## „Das Erfolgsmodell fortsetzen“

EOS-Klinik in Münster unter neuer Leitung

Ein Leitungsduo steht seit dem 1. Juli 2021 neu an der Spitze der EOS-Klinik in Münster. Dr. Doris Sewing und Dr. Diane Lange traten in die Fußstapfen von Dr. Markus R. Pawelzik, der sich nach 17 Jahren als Chefarzt in den Ruhestand verabschiedete.

„Mit Dr. Doris Sewing als Chefarztin und Dr. Diane Lange als Psychologische Leitung haben wir erstmals eine Doppelspitze in der Klinikleitung, die sowohl die medizinischen als auch die therapeutischen Schwerpunkte



Die neue Leitung der EOS-Klinik: Dr. Doris Sewing und Dr. Diane Lange mit Verwaltungsleitung Katharina Hermanns (v. l. n. r.) Foto: Hinz

unseres Hauses vereint“, so Alexianer-Regionalgeschäftsführer Stephan Dransfeld. Katharina Hermanns als Verwaltungsleitung komplettiert die Damen-Führungsriege.

„Wir möchten gerne das Erfolgsmodell EOS-Klinik mit seinen besonderen Angeboten fortsetzen“, so Diane Lange, die bereits seit 17 Jahren im Haus ist und damals mit Markus Pawelzik die Klinik von Grund auf aufgebaut hat „Zeitgleich wollen wir aber auch jederzeit offen sein für moderne Forschungserkenntnisse und

neue Therapieansätze“, ergänzt Doris Sewing, die seit 2018 in der EOS-Klinik tätig ist.

„Markus Pawelzik hat der Klinik in den vergangenen Jahren maßgebend seinen Stempel aufgedrückt und das besondere Angebot der täglichen Einzelpsychotherapie gefestigt. Für seine langjährige Tätigkeit gilt ihm unser herzlicher Dank“, so Dransfeld, der zeitgleich auch Dorothee Pawelzik, die Ehefrau des ehemaligen Chefarztes und Leitende Ärztin, in den Ruhestand verabschiedete. Das Ehepaar reist leidenschaftlich gerne und hat noch einige Ziele auf der Liste für die kommenden Jahre. ✕ (ce)

# Schlagzeugin der sanften Art

Agnes Brazzil liebt Band und Beruf

Manchmal gibt es Zufälle: Auf der Suche nach einer Band für ein Fest in der Alexianer Region Misericordia schlug eine Suchmaschine „SoulBossa“ vor. Ein Trio, dessen Musik sofort gefiel und das gebucht wurde. Im vertiefenden Gespräch mit einem Bandmitglied stellte sich heraus: „Hey, ich kenne die Alexianer, ich bin eine Kollegin aus dem EVK Münster“. Eine Geschichte über Agnes Brazzil, die nicht unerzählt bleiben soll:

Schon als junges Mädchen entdeckte Agnes Brazzil ihre Leidenschaft für Musik: „Ich habe klassisch mit der Blockflöte angefangen, dann Oboe gespielt, aber schnell gemerkt, dass ich eigentlich das Schlagzeug am liebsten mochte“, erzählt die gebürtige Ungarin. „Das hat meine Eltern natürlich nur mäßig erfreut“, lacht die 32-Jährige. Als Wunderkind würde sie sich nicht bezeichnen, aber schon als recht talentiert: „Ich konnte erst Musik machen und dann lesen.“

## ENTSCHEIDUNG GEPRÄGT

Eine Schlagzeugin hat dann den Wunsch, auch Schlagzeugin zu werden, geprägt, denn noch immer sind die Drummer in Bands eher männlich. Aus dem Hobby wurde auch der Beruf.



Agnes Brazzil ist Musiktherapeutin im EVK Münster und spielt in der Band „SoulBossa“

Foto: privat

So startete sie in Ungarn mit dem Studiengang Klassisches Schlagwerk und Musikpädagogik und baute diesen später um Klinische- und Integrative Musiktherapie aus. Als Erasmus-Studentin mit Stipendium und „Lust auf Abenteuer“, wie Agnes Brazzil erzählt, kam sie nach Münster, denn hier konnte sie an ihr Studium anknüpfen, das sie letztlich mit dem Master abschloss.

Seit 2018 ist sie nun im EVK Münster – Alexianer Johannisstift GmbH als Musiktherapeutin tätig. Dabei begleitet sie unter anderem auch Menschen in der palliativen Versorgung auf dem letzten Lebensweg, Intensivpatienten oder auch Patienten der chronischen multimodalen Schmerztherapie. Eine Arbeit, die sie gerne macht, das merkt man im Gespräch deutlich.

Schon viel früher, nämlich 2013, lernte sie die heutigen Bandkollegen kennen. Man mochte sich, man hatte musikalisch dieselben Ideen und so wurde „SoulBossa“ mit Agnes Brazzil am Percussion komplettiert. Etwa 20 bis 30 Auftritte absolviert das Trio pro Jahr, hauptsächlich um atmosphärische Hintergrundmusik bei lauschigen Gartenfesten, privaten Events oder schicken Firmenfeiern zu spielen. „Soul, Bossa Nova und Smooth Jazz ist unser Stil“, erklärt sie.

## BESONDERE MOMENTE

Ein Ereignis aus dem Sommer 2018 ist ihr besonders in Erinnerung geblieben: „Wir waren zum 60. Geburtstag einer Dame eingeladen, die sehr krank war. Im Laufe des Abends erfuhren wir dann, dass es eigentlich der 59. Geburtstag war, sie aber unbedingt groß feiern wollte, da nicht sicher war, ob sie ihren nächsten, runden Geburtstag noch erleben würde. Es war ein wunderschönes, sehr emotionales Fest mit einem besonderen Publikum. Alle waren bemüht, den Tag so schön zu gestalten, wie es nur geht. Soweit wir wissen, ist die Dame dann wirklich kurz danach verstorben.“ Natürlich hat das Trio auch bemerkt, dass das Corona-Virus viele Feiern und Feste unmöglich machte. Umso mehr hofft Agnes Brazzil, dass bald wieder nicht nur im Proberaum, sondern auch live vor Publikum gespielt werden kann. ✕ (ce)

## Besondere Momente für palliative Patienten

Qwiek.up als neues Angebot im EVK Münster



Das Projektionsgerät Qwiek.up wird vorrangig bei Palliativpatienten eingesetzt

Foto: Hinz

Schon seit seiner Kindheit ist Herr F. von der bunten Meereswelt fasziniert, seltene Fische sind seine Leidenschaft. Im Frühjahr 2021 liegt Herr F. seit einigen Tagen auf Station 3, dem Palliativbereich des EVK Münster – Alexianer Johannisstift. Der 79-Jährige ist bettlägerig, kann das Zimmer nicht mehr verlassen und sein Blick ist an die Decke gerichtet. Dort läuft ein Film über die Unterwasserwelt einer indonesischen Insel. Kugel- und Anemonenfische, Aale, Schildkrötenschwärme und Korallen werden raumfüllend und mit Geräuschen untermalt an die Decke projiziert.

Herr F., der häufig von Unruhezuständen und Ängsten heimgesucht wird, kommt zur Ruhe und wirkt entspannt. Als Betrachter nimmt er die Rolle eines Tauchers ein und kann in seine ganz eigene Welt hinabgleiten.

„Wir sind uns sicher, dass die Filme bei unseren Patienten eine Erinnerung

an ein schönes Erlebnis auslösen“, erläutert Dr. Peter Kalvari, Ärztlicher Direktor des EVK Münster. „Die verschiedenen Bilder fördern das Wohlfühlen der Erkrankten in ihrer letzten Lebensphase und wir sind froh, dass wir ihnen diese außergewöhnlichen Augenblicke ermöglichen können.“ Die Aufnahmen werden mithilfe eines Qwiek.up an die Decke projiziert. Das moderne, für die speziellen Bedürfnisse älterer Menschen entwickelte Gerät schafft für Patientinnen und Patienten einzigartige Momente. Zur Auswahl stehen Aufnahmen aus unterschiedlichsten Themenbereichen, auch Patientenwünsche können berücksichtigt werden.

„Schmerzen und Symptome lassen sich mithilfe des Qwiek.up lindern, der Patient wirkt gelöst“, weiß Dr. Helga Buss, Oberärztin für den Bereich Geriatrie und Palliativmedizin. Eingesetzt wird das Projektionsgerät im EVK Münster daher vorrangig bei Palliativpatienten. ✕ (poe)

# Leichenhalle, Raucherraum, Sporthalle, Gotteshaus

Neue Kapelle im St. Antonius Krankenhaus geweiht



Klinikleitung und Mitarbeitende freuen sich über die neue Kapelle

Foto: Clemens

Passend zum Gedenktag des Namensgebers, dem heiligen Antonius von Padua, wurde im Alexianer St. Antonius Krankenhaus Hörstel Ende Juli 2021 ein besonderer Raum eingeweiht: Nach umfassenden

Umbaumaßnahmen konnte wieder eine klinikeigene Kapelle eröffnet werden. Klinikpfarrer Thorsten Weßling nahm die Weihe der neuen Räumlichkeit bei einem internen Gottesdienst vor.

Das als Kapelle ausgewählte Gebäude hat eine bewegte Geschichte hinter sich. So diente es bis Mitte der 1970er-Jahre als Aufbahrungsort für Verstorbene, später als Raucherraum für das Krankenhaus und zuletzt als Bewegungsraum für die Sporttherapie der Klinik.

Launig bemerkte Pastor Weßling: „Für alle Funktionen also, die mit einem tödlichen Ausgang verbunden sind, wenn man denn Sport als Mord betrachtet!“

## STRATEGISCH GUTER STANDORT

Die Kapelle hat einen strategisch guten Standort, der bei der Auswahl des Raumes eine besondere Rolle spielte. So liegt sie nun zentral auf dem Klinikgelände, auch in Hinblick auf die geplante Erweiterung. Patienten des

Krankenhauses, Bewohner aus dem Josef-Averesch-Haus sowie Mitarbeiter und Gäste können den Raum gut erreichen. Pastor Weßling und Geschäftsführer Günter Engels merkten an, dass es ihnen ein besonderes Anliegen sei, „dass die Kapelle auch gern von Einzelnen und/oder der Gemeinde genutzt werden kann, etwa für die Feier von Maiandachten oder für Gruppengottesdienste“.

„Uns lag besonders am Herzen, einen bleibenden, angemessenen Ort der Besinnung für die Patienten und Patientinnen der Klinik zu schaffen. So haben wir diesen, rein aus Eigenmitteln finanzierten Umbau, dem im Herbst 2021 beginnenden Klinikneubau vorgezogen“, so Günter Engels. ✓

Martin Clemens  
Alexianer Hörstel GmbH

## Kunst im Kronleuchter

Patienten der Forensik nehmen an Kunstprojekt teil

Wenn die Patienten der forensischen Christophorus Klinik jetzt zu ihrem Arbeitsplatz in der Klinikwerkstatt gehen, leuchtet ihnen ein besonderes Kunstwerk den Weg: Im Rahmen eines Projektes von Professorin Cony Theis gestalteten Studierende der Hochschule für Künste im Sozialen, Ottersberg, einen Kronleuchter. Doch der kann mehr, als nur hell leuchten: Er verbirgt auch Geheimnisse und Gedanken der Patientinnen und Patienten.

Sie wurden auf Folie gemalt, auf Papier geschrieben, teilweise auf Tonbänder gesprochen und anschließend mit heißem, eingefärbtem Harz in kleine Gläser gegossen. Abgekühlt und hart geworden verzieren die Gläser, in denen zudem selbstgefärbte Kristalle zu finden sind, nun den Kronleuchter – ein Unikat mit besonderer Bedeutung und ein Projekt, das für Studierende und Patienten eine besondere Begegnung im künstlerischen Kontext ermöglicht.



Prof. Dr. Dieter Seifert und Prof. Cony Theis bei der Vernissage

Chefarzt Professor Dr. Dieter Seifert und Cony Theis enthüllten am finalen Projekttag die leuchtende Skulptur. Gefördert wurde die Aktion durch den Fonds Soziokultur als „Projekt mit Modellcharakter“. ✓ (ce)



Geheimnisse, in Harz gegossen ...



... und zuvor auf Tonband verewigt

Fotos: Glasner

## Jugendhilfe zwischen Sand und Geparden

Kooperationspartner des Martinistifts in Namibia sucht Mitarbeiter

Sie sind Sozialpädagogin oder Sozialpädagoge, Arbeitstherapeutin oder Arbeitstherapeut, Pädagogin oder Pädagoge oder Erzieherin oder Erzieher und haben Lust auf Neues? Auf etwas ganz Neues? Vielleicht ist das Stellenangebot von Daktari Reha etwas für Sie! Das Jobangebot gilt nämlich für Namibia in Afrika. Das Martinistift in Nottuln arbeitet seit Jahren erfolgreich mit Daktari Reha zusammen. Insbesondere Jugendliche mit Suchtproblematik oder Adoleszenz-



Lust auf einen Job in Namibia?

Foto: Pixabay

krisen finden auf der stationären Rehabilitationsfarm ein stabiles Zuhause auf Zeit. Wer sich für den Job interessiert, sollte neben der fachlichen Qualifikation auch mindestens ein Jahr Zeit und

Interesse am Tier- und Naturschutz mitbringen, denn Begegnungen der tierischen Art gehören zum Arbeitsalltag dazu, steht die Farm doch in einem Wildreservat. Gesucht werden Persönlichkeiten, die flexibel, belastbar, teamfähig und loyal sind, und die in der Lage sind, selbstständig zu arbeiten. Auch Berufseinsteiger haben gute Chancen. Informationen erhalten Sie direkt beim Daktari Rehabilitationsprogramm bei Ruth Rüegg per E-Mail: ruth.ruegg@daktari-reha.com. ✓ (ce)

## Impressum

### HERAUSGEBER

Alexianer Münster GmbH  
Stephan Dransfeld (V.i.S.d.P.)  
Alexianerweg 9, 48163 Münster  
Telefon: (02501) 966-20111  
E-Mail: s.dransfeld@alexianer.de  
9. Jahrgang, 3. Quartal 2021

### REDAKTION

Redaktionsleitung:  
Carmen Echelmeyer (ce)  
Telefon: (02501) 966-20261  
E-Mail: c.echelmeyer@alexianer.de  
Redaktion: Petra Oelck (poe)